

## „Rennradfahrer rasen wie die Bekloppten“

Günther Pilz ärgert sich über schnelle Radler auf dem Eierberg. Auf der Spielstraße sei das besonders gefährlich.

VON DANINA ESAU

**MÖNCHENGLADBACH** Eigentlich wohnt Günther Pilz gerne auf dem Eierberg. Es ist ruhig und idyllisch, die Nachbarn sind nett, viel unberührte Natur drumherum. Im Sommer ziehe der Eierberg allerdings eine Gruppe Menschen an, über die sich der Apotheker täglich ärgert: Rennrad-Fahrer. „Die fahren hier mit einer Geschwindigkeit den Berg runter, da kann ich nur staunen. Mit so einem Tempo fahren hier nicht einmal Autos durch“, sagt er.

Dabei sei die Roggenstraße auf dem Eierberg eine Spielstraße, auf der nur maximal 7 km/h erlaubt sind. „Daran sollten sich auch die Rennradfahrer halten“, sagt er. Gerade in den Ferien würden viele Kinder auf der Straße spielen und die schnellen Rennradfahrer nicht hören können. Hinzu kommt, dass es auf der Straße keinen Bürgersteig gibt und sie eine scharfe Kurve hat. Dadurch sei die Gefahr noch größer: „Ich hoffe, dass nicht irgendwann einmal ein Kind, ein Spaziergänger oder ein Hund erwischt wird. Das ist wirklich ein Skandal“, sagt er. Deshalb bitte er alle Rennradfahrer, das Tempo auf dem Eierberg und besonders in der Roggenstraße erheblich zu drosseln. Mit seinem Anlie-

### INFO

#### Teilen Sie uns Ihr Anliegen mit!

##### Telefon

Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 02161 244250 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)

##### Mail

Stichwort „Bürgermonitor“, an [mg@rheinische-post.de](mailto:mg@rheinische-post.de)

##### Brief

an Rheinische Post, Lüpertzender Str. 161, 41061 Mönchengladbach.

gen wandte er sich an den **ADFC Mönchengladbach**. „Ich wünsche mir nur, dass eine E-Mail an alle Teilnehmer verschickt wird, mit dem Hinweis, dass es auf dem Eierberg eine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt“, sagt er.

Dirk Rheydt, erster Vorsitzender des Fahrrad-Clubs in Mönchengladbach, kann die Sorgen des Apothekers verstehen. Er selbst bekommt immer wieder mit, dass Rennradfahren über die Stränge



Im Sommer ärgert sich Apotheker Günther Pilz täglich über Rennradfahrer – denn sie befinden sich auf einer Spielstraße.

FOTO: ISABELLA RAUPOLD



schlagen und viel zu schnell durch Ortschaften rasen. Er und seine Kollegen vom Fahrrad-Club empfinden das ebenfalls als Unding. Allerdings sei der ADFC nicht die richtige Adresse: „Rennradfahrer sind nicht unser Klientel. Uns geht es primär um die Fahrradnutzung im Alltag. Wir sollen Innenstädte fahrrad- und umweltfreundlicher gestalten“, sagt er. Der ADFC möchte für Alternativen sorgen, damit das Auto so oft wie möglich stehen

bleiben kann – zum Beispiel wenn man mal eben zur Sparkasse muss. Rennradfahrer würden ein ganz anderes Ziel verfolgen: „Das sind oft sehr ambitionierte Sportler, die so schnell wie möglich ihr Ziel erreichen möchten“, sagt Rheydt. Aus dem Grund sei es Aufgabe der Polizei, die rasenden Rennfahrer auf dem Eierberg zu ermahnen. „Auch wir finden es gut, wenn zu schnelle Rennradfahrer kontrolliert und geahndet werden“, sagt er.

